

# Ulm

## „Positiv zusammen leben“

Problemkrankheit Aids. Wer sie hat, spricht kaum darüber, denn er wird oft nach wie vor ausgegrenzt. Der Welt-Aids-Tag soll die Infizierung und ihre Folgen in den Fokus rücken, auch in Ulm. Dieses Jahr steht er unter dem Motto: „Positiv zusammen leben“. Nach Informationen des Robert-Koch-Institutes sind in Deutschland rund 85 000 Menschen mit HIV infiziert. Davon befinden sich rund 60 000 in Therapie und damit ist ihre Ansteckungsgefahr reduziert. Allerdings sind rund 12 000 Menschen mit dem Virus infiziert, ohne davon zu wissen. Die Ulmer Aids-Hilfe empfiehlt regelmäßige Tests.

Der 1. Dezember ist traditionell Welt-Aids-Tag. Anlass, um über die Krankheit aufzuklären. Ehrenamtliche Helfer der Aids-Hilfe sind am Donnerstag, Freitag und Samstag von 10.30 Uhr bis 19 Uhr in der Ulmer Fußgängerzone unterwegs. Auch zahlreiche Schüler weiterführender Schulen engagieren sich und betreiben Aufklärungsarbeit. Wie jedes Jahr gibt es einen Gottesdienst, diesmal im Haus der Begegnung um 18.30 Uhr. Ein neues Projekt ist die Party zum Welt-Aids-Tag im Ulmer Club „Frau Berger“ an der Ehinger Straße. „Wir wollen damit die 20- bis 30-Jährigen erreichen, an die kommen wir nicht so leicht heran“, sagt Bernhard Eberhardt von der Aids-Hilfe. „Das ist die Altersklasse, bei der nicht mehr an Aids gedacht wird. Hier besteht das höchste Risiko“. Die Jugendlichen hingegen seien sehr vorsichtig, geschützter Sex sei bei Ihnen selbstverständlich. Die älteren hingegen seien risikofreudiger und unvorsichtiger.

Ein neues Risiko ist die Modedroge Crystal Meth. Denn an die Konsumenten dieser Droge kamen die Mitarbeiter der Aids-Hilfe bisher nicht ran. „Die Heroinsüchtigen haben wir. Sie achten darauf, dass sie saubere Spritzen verwenden“, erklärt Eberhardt. Doch die Modedroge wird bei Partys in Großstädten wie München oder Berlin eingenommen. „Durch den Rausch und die daraus folgende Hemmungslosigkeit ist natürlich jeder Schutzgedanke verloren. Weil uns so eine Szene in Ulm nicht bekannt ist, kommen wir an die Leute nicht ran“, erläutert Eberhardt.

Ein neues Arbeitsfeld hat sich durch die Flüchtlingskrise ergeben. Tanja Wöhrle kümmert sich um schwangere Flüchtlingsfrauen: „Sie kommen aus Afrika, einige von ihnen haben Aids. Bei der heutigen medizinischen Entwicklung ist das aber kein Problem. Denn mit der Therapie durch Medikamente wird das Ansteckungsrisiko auf unter ein Prozent gesenkt.“ Deshalb sei es wichtig, dass die Frauen sofort behandelt werden. Nur so könne verhindert werden, dass das Kind nicht angesteckt wird. „Da stehen wir vor einem neuen Problem. Denn es reisen auch Aids-Kranke Kinder in Deutschland ein. Das könnte zu Verunsicherungen bei Erziehern und Eltern anderer Kinder führen. Da müssen wir Aufklärungsarbeit leisten“, berichtet Wöhrle.

Überhaupt beobachten die Mitarbeiter der Aids-Hilfe Vorurteile gegenüber an der Immunschwäche Erkrankten. Gerade bei Zahnärzten sei man ganz vorsichtig, lässt die betroffenen Patienten besonders lange warten oder weigert sich, sie zu behandeln. Dagegen arbeitet der auf HIV spezialisierte Arzt Dr. Georg Härter. Er bietet Fortbildungskurse für Ärzte und Pflegepersonal an.

Die Aids-Hilfe bietet am ersten Mittwoch im Monat von 18 bis 20 Uhr einen anonymen Aids-Test an. Wichtig: Aids begünstigt die Ansteckung mit anderen Sexuallykrankheiten. So ist Syphilis, einstmals ausgerottet, wieder auf dem Vormarsch.

#### Das Programm im Überblick

Infostand Am Donnerstag, 1., und Freitag, 2. Dezember, ist die Aids-Hilfe mit einem Infostand in der Ulmer Fußgängerzone vertreten. 10.30 bis 19 Uhr.

Gottesdienst Am 1. Dezember, 18.30 Uhr, findet ein Gottesdienst zum Welt-Aids-Tag im Haus der Begegnung statt, Motto: „Heal the World.“

Party Danach steigt erstmals eine Benefizparty zum Welt-Aids-Tag, Titel: „Red Ribbon trifft Frau Berger.“ Beginn im Club „Frau Berger“: 22 Uhr.

Lesung Am Sonntag, 4. Dezember, gibt es eine Lesung von Martin Arz, der sein Buch „Geldsack“ dabei hat, den sechsten Fall des Münchner Kriminalrats Max Pfeffer. 15 Uhr in der Aids-Hilfe in der Furttenbachstraße 14.

Testabend Am Mittwoch, 7. Dezember, bietet die Aids-Hilfe in ihren Räumen einen Testabend mit einfachem anonymem Zugang zum HIV-Test. 18 bis 20 Uhr.

Nikolaus Am Freitag, 9. Dezember, steigt eine Nikolausaktion für die Aktion 100 000. Mitarbeiter der Ulmer Aids-Hilfe ziehen von 20 Uhr an als Nikolaus durch die Kneipen und verteilen Kondome.